

Pratikumsbericht

Einleitung

Nach fünf Jahren in der Bundesrepublik Deutschland konnte ich endlich mal nach meiner Heimat fliegen, um meine Familie wiederzusehen und dies mit der Hilfe von Stube Hessen, die mir eine Förderung erteilt hat, damit mein Traum anfängt, sich zu verwirklichen. Mein Traum war und bleibt immer meine eigene Mikrofinanzierung später in meiner Heimat zu gründen. Ich war überglücklich als ich die Mitteilung von Stube Hessen bekam, dass mein Antrag auf BPSA bewilligt wurde und ich wie geplant mein Praktikum im Zeitraum von 04 März bis 05 April 2013 in ACEP Kamerun in Jaunde absolvieren sollte.

Vorbereitung

Zwei Tage bevor ich nach Kamerun flog, habe ich mit meiner großen Schwester entschieden, meine Eltern und die übrigen Familienangehörigen zu überraschen. Sie war die einzige, die es wusste, dass ich kommen sollte. Sie hat meine Eltern und andere Geschwister am 01 März um 02 Uhr am Flughafen Douala eingeladen. Die Gäste dachten, dass meine Schwester nach Frankreich fliegen wollte oder mein Bruder zurück nach Kamerun kehrte. Niemand hat an mich gedacht.

Abreise

Am 01 März flog ich von Frankfurt Flughafen nach Douala, um 01 Uhr 45 war ich schon in Douala und überrascht niemanden von meiner Familie am Flughafen zu sehen, habe ich angefangen zu weinen. Nach 30 Minuten waren plötzlich ein Teil der Familie da und der andere Teil noch nicht. Die einzige Person, die mich erkannt hat, war meine kleine Schwester. Sehr froh auf meine Anwesenheit hat sie angefangen zu schreien: „endlich ist Jeanne in Heimat“. Alle waren unglaublich überrascht, da ich nie mehr nach Kamerun geflogen war. Andere sind gekommen und wollten mir auf einmal im Arm nehmen, meine Tränen sind geflossen und ich konnte erstmal nichts sagen und gar nicht glauben, meine Eltern sind später gekommen, meine Mutter war überglücklich. Sie hat im Flughafen gesungen und getanzt, mein Vater hat mich so lange angeschaut danach hat er gesagt: „das ist eine gute Überraschung machen sie nie wieder solche Spiel mit mir ich bin schon alt“ und hat mir im Arm länger Zeit genommen und hat er in mein Ohr geflüstert, und gefragt, warum ich plötzlich zurückgekommen sei. Ich musste diese Frage sehr schnell beantworten, als ich seine Reaktion gesehen habe, wusste ich dass es eine große Fehler war, ihn der Art zu überraschen. Wir sind alle nach Hause gegangen dort konnte keiner von uns schlafen. Wir hatten an diesem Tag reichlich Gesprächsstoff. Unsere Freude über das Wiedersehen war sehr groß. Schließlich war ich fünf Jahre weg gewesen und in dieser Zeit ist viel passiert. Vieles hat sich in Kamerun seit meiner Abreise verändert. Neue Straßen wurden gebaut, viele Menschen versuchen ihr Glück als Kleinunternehmer und eröffnen kleine Geschäfte. Aber nicht alle Veränderungen waren positiv. Die Lebensmittelpreise sind explodiert ich konnte fast gar nichts kaufen. Aber die Menschen meiner Heimat sind dieselben geblieben. Alle haben noch diese für Kameruner so typische Herzlichkeit und diesen Humor, der sie auch mit schwierigen Situationen zurecht kommen lässt.

Vorstellung des Unternehmens

Die „Agency for Privat Enterprise Credit in Cameroun (ACEP Cameroun S.A)“ ist eine im Jahr 1999 von Kameruner Regierung und von EU unterstützte Mikrofinanz-Institution, welche die Entwicklung von sehr kleinen Unternehmen in den städtischen Gebieten Kameruns durch die Vergabe von Mikrokrediten unterstützt. Sie hat 5 Aktionäre (BICEC, I&P, SNI, CCIM, ACCEP Developpement), unterschiedlich Produkt zum Beispiel: Kredit TPE, Sparen, Kredit PME, Überweisung und mehr als 8 Filialen.

Ziele des Praktikums

Im Rahmen der Erarbeitung meiner Bachelorarbeit, welche den Titel „ Mikrofinanzierung als Erfolgsfaktor in Afrika: ein Beispiel in Kamerun“ trägt und sich dem hochaktuellen Thema der Finanzierungsmöglichkeit bzw. Instrument in Entwicklungsländern widmet. Ein Praktikum war bei ACEP Cameroun aufzunehmen, um mir praktische Kenntnisse über die Materie anzueignen. Durch ein Praktikum bei besagtem Unternehmen hatte ich die Möglichkeit, die Abläufe und die Wirkungsweise einer Mikrofinanz-Institution praktisch zu erfahren und die generierte Erkenntnis in die Ausarbeitung meiner Bachelorthesis einfließen zu lassen. Zudem ist das Praktikum dahingehend vorteilhaft anzusehen, als dass die Bachelorthesis den Fokus auf die Mikrofinanzierung auf dem Kamerunischen Markt legt und praxisnahe Literatur wie auch primäres oder sekundäres Datenmaterial in Deutschland rar ist, um essenzielle und relevante Informationen einholen und somit eine adäquate Grundlage für die Ausarbeitung meiner Bachelorthesis sicherstellen zu können.

Praktikumsablauf

In der ersten Woche bekam ich noch keine festgelegte Aufgabe. Ich führte ein Gespräch mit dem Chef Service Contrôle Interne in der Direction Générale in Bastos über den Ablauf des Praktikums und der Bachelorarbeit. Danach hat er mir viel über ACEP Kamerun erzählt; anschließend stellte er mir alle Mitarbeiter und alle Abteilungen in der General Direction vor. Ich habe auch in dieser Woche Laure von Stube Hessen Kamerun in Rue CEPER Bastos besucht, wir haben uns lange Zeit über Praktikum, Arbeit, Studium und Rückkehr nach Kamerun unterhalten. Das war wirklich interessant.

Nach dieser Einführungswoche hat er für mich viele Bücher besorgt. Er teilte mir eine Praktikumsstelle bei der ACEP Filiale im Stadtteil Mokolo zu. Bei ACEP Agence de Mokolo, wo ich mein Praktikum absolvieren und außerdem für meine Bachelorarbeit recherchieren konnte, fand ich hervorragende Arbeitsbedingungen vor. Für meine Recherche, wurde mir ein großer Raum zur Verfügung gestellt. Während der Praktikumszeit musste ich mir die Zeit geschickt einteilen. Zusätzlich zu meinen Recherchen für die Bachelorarbeit wartete eine spannende Tätigkeit im Financial Service auf mich. Am Anfang hatte ich Zweifel und dachte ich schaffe das nicht. Aber im Laufe der Zeit ist mir klar geworden, dass ich mir keine Gedanken darüber machen sollte. Schließlich konnte ich mich schnell in die neuen Aufgaben einarbeiten. Das Arbeitsklima war sehr angenehm, alle Kollegen waren sehr freundlich. Wir hatten ein vertrauensvolles Verhältnis und konnten viele interessante Gespräche führen und inspirierende Ideen austauschen.

Tätigkeit Während des Praktikums

- Dokumentation für Geschäftsvorfällen
- Koordination der monatlichen Reportings
- Betreuung von Kunden
- Pflege von Daten

Zusammenfassung

Zusammenfassend möchte ich noch sagen, dass die finanzielle Unterstützung von Stube Hessen sehr hilfreich ist. Ich hatte die Möglichkeit, nach fünf Jahren in Deutschland mit der Realität des Berufslebens in meiner Heimat konfrontiert zu werden. Ich habe viele neue Kontakte geknüpft und konnte einen Erfolg erzielen, nicht nur für mich alleine sondern auch für anderen Praktikanten. Mir ist jetzt auch klar, welche umfangreichen Vorbereitungen ich treffen muss, um mir in meinem Heimatland eine Existenz als Unternehmerin aufzubauen.